

Neue Stolpersteine

In Koblenz wird vier weiteren Nazi-Opfern gedacht

-mdz- Die Liste der Opfer des Nationalsozialismus ist auch in Koblenz lang. Der Kölner Künstler Gunter Demnig erinnert an diese Opfer mit sogenannten Stolpersteinen, die er ins Straßen- und Bordsteinpflaster verlegt – 89 solcher Steine hat er bereits verlegt. Jetzt kamen vier neue hinzu.

Vor der Südallee 2 erinnert der Stein an den Koblenzer Arzt und Medizinalrat Dr. Paul Kolf, vor der Roonstraße 6 an den Verlagsdirektor Adolf Duckwitz der einstigen Koblenzer Zeitung „General-Anzeiger“, vor der Weißergasse 27 an den Arbeiter Walter Hübinger und vor der Neugasse 22 an den Sozialdemokraten Johann Dötsch. Kolf wurde denunziert weil er 1943 den Krieg öffentlich schon als verloren gab. Er starb an den Folgen seiner Haft. Duckwitz wählte nach zahlreichen Denunziationen den Freitod. Walter Hübinger, Arbeiter in der Arenberger Grube Mühlenbach, wurde wegen „Arbeitsbummelei“ ins Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt, wo er 1941 verstarb. Johann Dötsch kam bereits 1939 dorthin, wurde im Mai 1945 befreit und Mitbegründer der



Künstler Gunter Demnig verlegte in Koblenz vier neue Stolpersteine. Darunter einen in Gedenken an Dr. Paul Kolf (rechts). Fotos: Dietz

Koblenzer SPD. 1946 starb er an den Folgen seiner Haft. OB Joachim Hofmann-Göttig würdigte das Projekt Stolpersteine als wichtigen Teil der Erinnerungskultur.

